

Vorlaubenhäuser im Weichsel Nogat Delta

Hier ein kleiner Wegweiser über die Vorlaubenhäuser im Weichsel Nogat Delta von denen ich Bilder besitze. Diese Zusammenstellung ist nicht vollständig, da mir noch nicht alle Vorlaubenhäuser im Werder bekannt sind. Ich hoffe bei einer der nächsten Reisen nach Polen weitere Vorlaubenhäuser zu sehen. Auf der anderen Seite der Nogat, dem kleinen Werder; habe ich mit der Suche noch nicht einmal angefangen.

Man unterscheidet 3 Typen von Vorlaubenhäusern.

Typ I – Haus mit Giebellaube (Danzig-Guteherberge)

Typ II – Haus mit Giebellaube und seitlichem Anbau (Wiebe Neumünsterberg)

Typ III – Haus mit seitlicher Vorlaube

Typ I war höchst wahrscheinlich ein Wohn-Stallgebäude mit Rindviehständen. Als Wohn-Speichergebäude wurde es eindeutig genutzt. Typ II ist ein zweigeschossiges Wohn-Speichergebäude mit einem seitlichen Anbau. Von Typ I und II sind bis heute nur noch wenige Häuser erhalten. Im Werder treffen wir heute am häufigsten den Typ III an. Dieser Haustyp, mit der Vorlaube quer zum First, trat seinen Siegeszug im 18. Jahrhundert an.

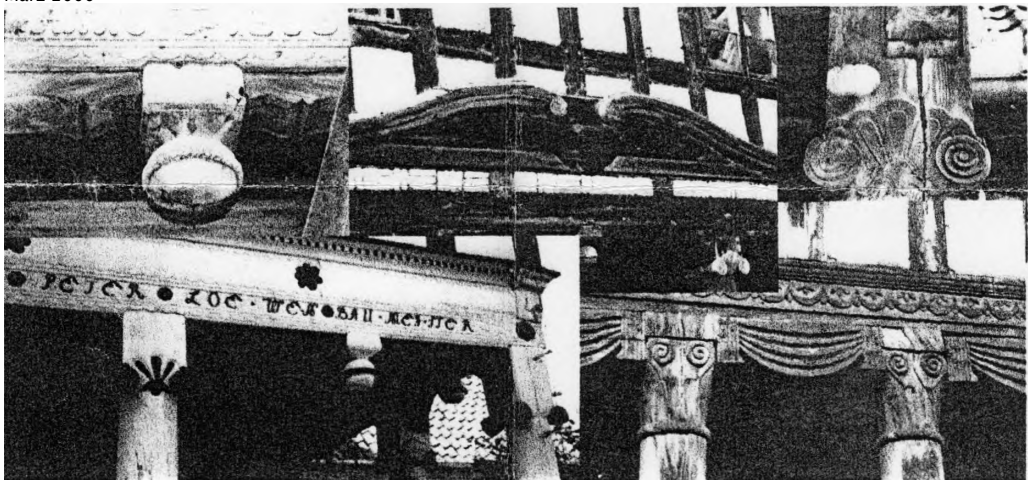
Mein besonderes Interesse gilt dem Baumeister Peter Loewen, der die Vorlaube an das Haus meiner Vorfahren gebaut hat. Seit 1992 sind 6 Häuser bekannt, die Peter Loewen gebaut bzw. die Vorlaube gebaut hat. Das älteste Haus von Peter Loewen steht in Reinland (Gozdawa) und wurde 1798 erbaut (1992 als Loewenhaus identifiziert). Hier soll er gelebt haben. Dieses Haus hat keine Vorlaube. 2 große Linden vor dem Eingang bilden eine natürliche Laube. Seit dem Sommer 1999 sind mir alle sechs Häuser bekannt und in diesem Wegweiser mit aufgeführt. Die beiden Häuser in Orloff und das Haus in Marienau weisen reichhaltige Schnitzereien an den Säulen, Ornamenten und dem Eingangsportal auf. Die Haustüren sind sehr aufwendig gestaltet.

Aus einer Liste über mennonitische Namen (Marburg 1987), die ich von Helmut und Renate Enss erhielt, geht hervor, daß Peter Loewen mit seinen Söhnen Peter (15 Jahre) und Gerhard (1 Jahr) aus Reinland im Großen Werder im Jahre 1818 nach Taurien (südliche Ukraine) ausgewandert ist. Den Namen Loewen finden wir heute häufig unter den Rußlandrückwanderern im paraguayischen Chaco und in Kanada.

Die bei den kurzen Beschreibungen angegebenen Daten habe ich verschiedenen Quellen entnommen ohne einen Quellennachweis zu führen. Oft sind die Angaben auch unterschiedlich. Es ist mir nicht möglich, diese Daten auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen.

März 2000

Fritz Schulz



Fürstenwerder (Zulawki) ist der Ort im Werder mit den meisten Vorlaubenhäusern. Fangen wir im Norden an und setzen unseren Weg in südlicher Richtung fort.

1. Ehemaliges Haus der Familie Aron Hamm. Erbaut wurde das Haus laut Inschrift 1825 für Peter Epp. Das Haus ist in einem sehr guten Zustand. Unter der Vorlaube steht ein herrlicher Pferdeschlitten. Das Haus liegt in der nördlichen Verlängerung der Dorfstraße.
2. Ehemaliges Haus der Familie Walter Wiebe. An diesem sind in den letzten 2 Jahren Renovierungsarbeiten durchgeführt worden. Auf dem Boden soll eine Inschrift sein, sie lautet „Jacob Dick. BH 1845“. In einem kleinen polnischen Heft wird Cornelius Froese als Bauherr und das Baujahr 1797 genannt. Das Haus liegt an der Dorfstraße.
3. Ehemaliges Haus der Familie Schneidewind. Dieses Haus ist in einem schlechten baulichen Zustand. Über der Haustür ist zu lesen: „18 FR 18“. Das Haus liegt an der Dorfstraße.
4. Ehemaliges Haus von Willi Schulz. Das Haus ist nach Aussage von Gustav Schulz (1851–1412) vor 1721 erbaut worden. Die Vorlaube stammt aus dem Jahre 1803 und trägt die Inschrift "**ISAAC SCHULTZ BAUHERR ANNO 1803 PETER LOEWEN BAUMEISTER**". Das Haus ist in keinem guten Zustand. An der Küchenlaube sind seit 1993 Renovierungsarbeiten durchgeführt worden. Für weitere Arbeiten an der Nordfront (bereits durchgeführt) und der Vorlaube ist im Sommer 1998 Holz angeliefert worden. Das Haus liegt an einem Seitenweg der Dorfstraße ca. 200 m in östlicher Richtung. Hinweisschild an der Straße mit der Aufschrift "Szkolka drzew i krzewow" beachten.
5. Ehemaliges Haus der Familie Gustav Wienß. Über der Haustür lesen wir die Inschrift „1859 C. C.“. Der letzte mir bekannte Besitzer der Kunstmaler Zbigniew Dera ist im Dezember 1999 gestorben. Das Haus ist in einem sehr guten Zustand und eine Besichtigung lohnt sich. Herr Boleslaw Klein ist sicher bereit dies zu vermitteln, wenn dies noch möglich ist. Das Haus liegt an dem Seitenweg nach der ehemaligen Käserei, der nach Osten fuhr.

